

im Schweitzer landte aussehe. Bitte demnach noch mahl die Gnade vor ... mich zu haben, u[nd] wenn es seyn könnte, mit ... nechstem die Ordre an unsere He Officiers ergehen Zu lassen, dass mann mich möge auff eine gewisse Zeit beurlauben² so eine kleine Tour nach der Schweiz zu machen, ich werde hinwiderumb auff alle art u[nd] weise suchen solliches Zu verschulden, wie ich denn auch vor Jhro Gnaden u[nd] der Compag[nie] erböthig bin Leib u[nd] blut zu wagen, u[nd] verbleibe ...

[gez. Hans] Georg Ernst Sattler von würenloss".

- 1) Auf dem Adress-Schild finden sich neben dem Stempelaufdruck "D CAMBRAY" noch einige Zahlenvermerke, die wohl als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.
- 2) Dieses Urlaubsgesuch scheint dann in den nächsten Monaten allerdings nicht bewilligt worden zu sein, ist doch Hans Georg Ernst auch noch in den Mannschaftsrödeln vom Mai 1709 - s. Zurlaubiana AH 122/186 Nr. 110 -, vom Juli 1709 - s. ebenda 122/132 Nr. 26 -, vom August 1709 - s. ebenda AH 119/36 Nr. 27 - und vom September 1709 - s. AH 105/12 Nr. 14 - aufgeführt. Möglicherweise konnte man Ernst von seinem Vorhaben dadurch abhalten, indem man diesen beförderte: während Ernst im Mai noch Grenadier war, erscheint dieser im Juli und August als Korporal und im September als Unteroffizier.

Original, mit Siegel - AH 131, 238-239 - Blatt 239^r leer

97

1703 September 7., Brüssel

A

SCHREIBEN¹ VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER² AN [DEN ALT] LANDVOGT [IM THURGAU UND IN DEN FREIEN ÄMTERN, HPTM. BEAT JAKOB II.] "ZURLAUBEN DE GESTELLENBOURG GRAND MAJOR DU LOUABLE CANTON DE ZUG" [UND INHABER DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN], "PAR BASLE A ZÛG EN SUISSE"

"Jch erwartete schon vor 8 tagen brieff undt eine Lista Wass for soldaten H. haubtm **fidel** [Zurlauben, dem Mitinhaber der obgenannten Kompagnie]³ Zugehören, lauth dess H. brieff Vom 12 Augusti, wan aber nichts erfolgt habe ich schon ettliche tåg mitt den Sergenten [Hans Kaspar **Schreiber**, von Cham, Jakob **Wohler**, von Wohlen, und Peter **Gsell**, von Villmergen]⁴ die gantze Compagnie durch gegangen um einen aufsatz wegen der Vertheilung mitt Zu bringen, wir finden auch, dass wan der h schwager [- Müller war mit beider Zurlauben Schwester **Maria Jakobea** Zurlauben verheiratet -] alle seine schweytzer behalten solte, so wurde Er ein schlechte H fidel aber eine schöne Compag[nie] haben, Undt weilen ich dise vertheilung ohne Mündtliche un-

derredung nicht allein über mich nehmen will, so werde [ich] einen ausszug formieren undt mitt mir nacher hauss [d.h. nach Zug] bringen, wan dan wir die vertheilung regulierth, so khan der her schw. auss eigner autoritet seinem bruder die Listam übersenden, wie vill undt welche soldaten h fidel Zugehören sollen, darwider Er nicht sein khan, sondern hatt der h schw. gnugsambe obligation, dass er Jhme 70 Man geworben, Jch verhoffe aber H. Fidel noch Zu hauss anzu-treffen, undt were guth das wir disere sach Zu hauss noch richten khöndten; Wir werden biss den 12 diss Musteren Undt werde ich lengstens den 15[. September] verreysen; bin also dem H. schw. Zu gefal-len einen Monath lenger bey der Compagnie gebliben, ess khan sich auch der H. schwager Versicheren, das ich sein undt nicht eines an-deren interesse observieren werde, Massen H. fidel schlechte obli-gation habe. sonderlich das er mir so vortheilhaftig cediert ist

Der H. schw. vermeldet auch das H. fendrich **Orell[i]** [der Sohn von Hans Rudolf **Orelli**, von Zürich] verreysset Jst aber biss dato noch nicht angelangt

Die halbe gratification ist richtig for des H. theill, es khan aber nicht sein, das H Fidel einige Zu erheben habe, weilen erst den 11. febr[uar 1703] die gantze Compagnie Complet worden

Mr [Capitaine-commandant Georg Karl] Knopflin [=**Knopfli**, von Zug] habe schon anfangs Augusti die Compag[nie] Zu dirigieren übergeben, nun wird er mir rechnung geben, so mitt bringen werde, Undt solle monathlich auff gleiche manier der Conto ubersandt werden.

Jn der Zeith alss wir hier ligen, habe 8 Man engachiert, ess wolle also der H. schw. kheine Völkher mehr dingen, weilen wir ohne dass nicht wüssen, noch wir solche supernumerarisch hie verstekhen wol-len,

sichet also der H. schw. dass ich die vertheilung der Compag[nie] ... auff mich nehmen khan, dan H. schw. fidel Undt ich Unss schwerlich Verglichen wurden, Undt wan ich schon noch biss endtss Monaths verpleiben solle, hetten wir noch ein halben monath alles Zu insta-bilieren, weilen aber das Compagnie buch beyhanden khan H. schw. fi-dell seinen Theill herauss schreiben, wir aber khönnen Zu hauss al-les nach des H. willen einrichten Undt Uberschikken

Ess findet auch H. Oberst [Ludwig Christoph **Pfyffer**, von Luzern] gueth das die Vertheillung Zu hauss geschäche, Undt ich gleich nach der Musterung verreysen soll

H. Oberst wird biss den 15[. September] Von hier ab nacher Paris Undt dannethin auch nacher Hauss gehen

Die rechnungen der Compagnie betreffent so noch nicht wolle der H.

schw. Zu hauss behalten, wir wollen selbige ordenlich vertheilen,
dass der H. sehen khan wie Jeder theill Stehen thut
Wir haben hier nichts neüess Von Unsern armeen [- damals lag Frank-
reich mit Österreich, England und Holland im Kriege -] da doch sol
selbige nicht 15 Stundt entlegen [sein],
Jn dessen vermelde gantzer Familien schönsten gruss, Undt Gottl.
prot[ektion] enpfehl[end] ..."

- 1) Auf dem Adress-Schild finden sich neben dem Stempelaufdruck "DE
BRVXELLE" noch einige Zahlenvermerke, die wohl als Taxangaben zu inter-
pretieren sein dürften.
- 2) Müller taucht letztmals im August 1703 als Capitaine-commandant auf; vom
September 1703 weg wurde diese Stelle dann durch Georg Karl Knopfli ver-
sehen, s. Zurlaubiana AH 114/24 Anm. 1.
- 3) s. ebenda AH 131/122
- 4) s. ebenda AH 153/59

Original, mit Siegel - AH 131, 240-241

98

1702 Dezember 6., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR ROGER BRULART, MARQUIS DE]
PUYSIEUX, AN [DEN ALT] LANDVOGT [IM THURGAU UND DARNACH
DER FREIEN ÄMTER, HPTM. BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

"Je say que l'Envoyé d'Angleterre [- Philibert d'**Herwarth**, Baron von
Hünigen -] qui est relevé [dieser hatte sein Abberufungsschreiben
bereits am 23. November 1702 erhalten]¹, et celuy [- Dr. William **Ag-
lionby** -] qui le releve [letzterer hatte Herwarth als Gesandter bei
den neugl. Orten bereits am 23. November 1702 ersetzt]¹, de concert
avec M. [Franz Ehrenreich] le Comte de **Trautman[n]sdorff** [Gesandter
des Röm. Reiches bei den eidg. Orten] et ... [de] M.^r [Peter] de
Walkenier [=**Valkenier**] Envoyé de Hollande [gleichfalls bei den eidg.
Orten - alle diese Mächte, d.h. England, Österreich und Holland wa-
ren damals - wobei es um die Nachfolge des span. Königs **Karl II.**
ging - gegen Frankreich verbündet] doivent demander une Diette² au
L. Corps Helvetique, pour donner l'Audiance de Congé a M. d'Hervart
qui s'en va, et recevoir M.^r Aglioubi en la même qualité d'Envoyé
d'Angleterre, en la place dud. s.^r Hervart, et reconnoitre en même
tems la Princesse de Dannemark [**Anne**], pour Reyne d'angleterre³, Je
suis persüadé que M.^{rs} [Bürgermeister und Rat] de zurich [als Vor-
ort], ne manqueront pas, suivant leur loüable coûtume, d'écrire aux
LL. Cantons catholique [wozu auch Stadt und Amt Zug gehörte] pour